



„Ein Ausblick auf die GAP nach 2027 und das Antragsjahr 2026 “

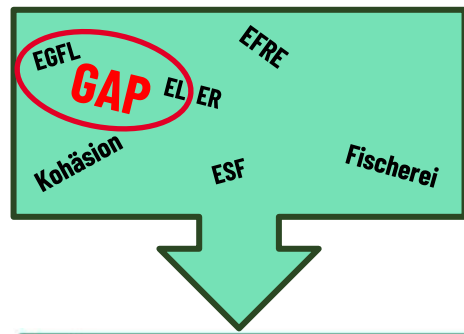
Eike Christian Grupe

eike.grupe@landvolk.org

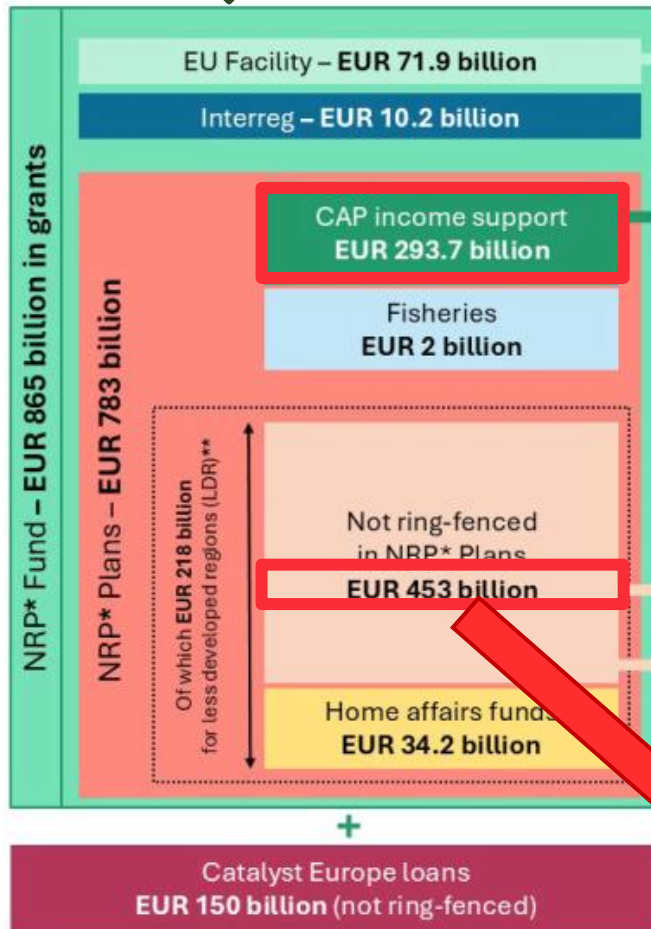
Referent für Struktur- und Förderpolitik und Nebenerwerbslandwirtschaft

Landvolk Niedersachsen

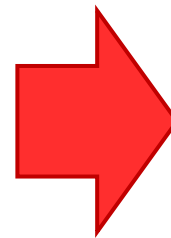
14. Januar 2026



Der neue MFR: Die GAP im NRP



- Aktuell: **387 Mrd. €** in I. und II. Säule
- Künftig: **294 Mrd. €** im NRP
- „Ringfencing“ des Budgetpostens

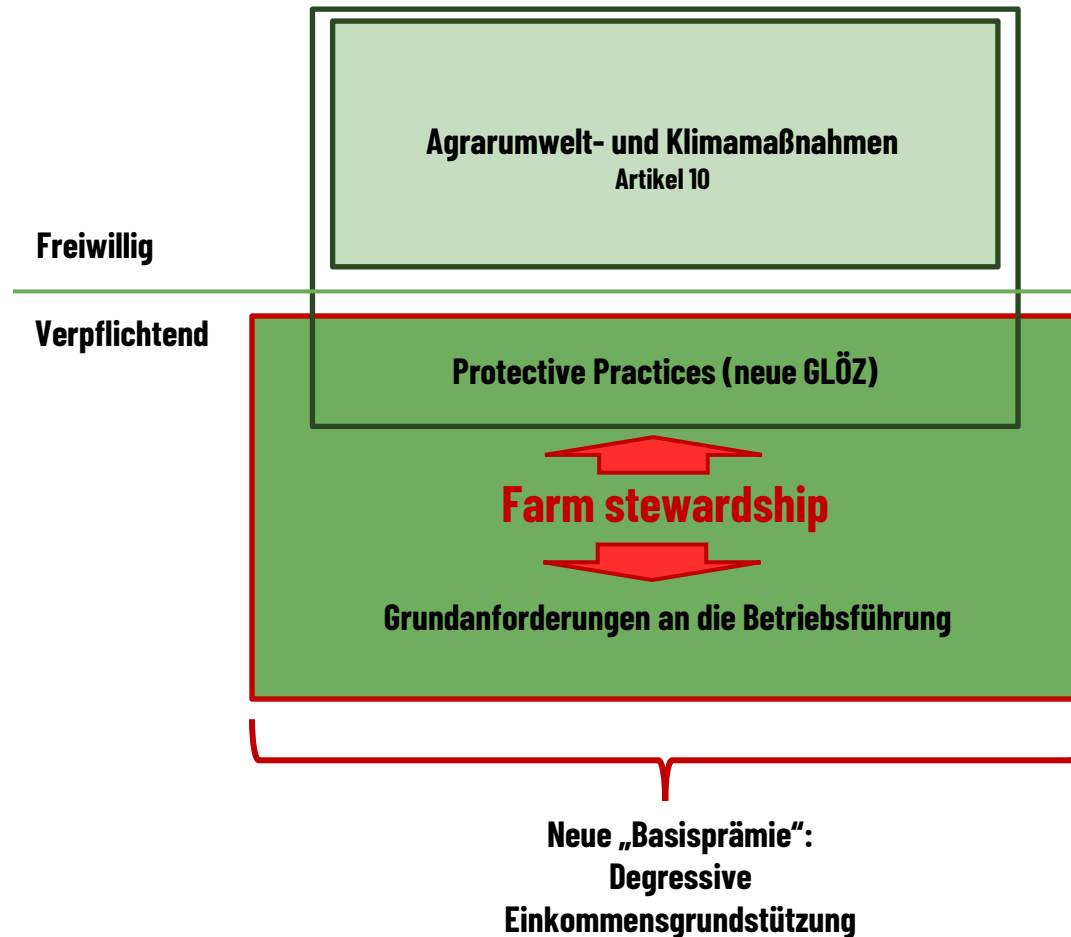


Was gibt es on-top?

Level-Playing-field in Europa?

Wie viel hiervon bleibt jedem MS
überlassen

Die neue „Konditionalität“: *farm stewardship*



- **GAB** bleiben erhalten (basieren auf EU-Recht zu Lebensmittelsicherheit, Wasserschutz, etc.)
- **Protective Practices** stellen inhaltlich alle GLÖZ-Bereiche dar, aber:
 - Ökobetriebe sind green-by-definition
 - PP können durch die Mitgliedstaaten regional ausdifferenziert entwickelt werden

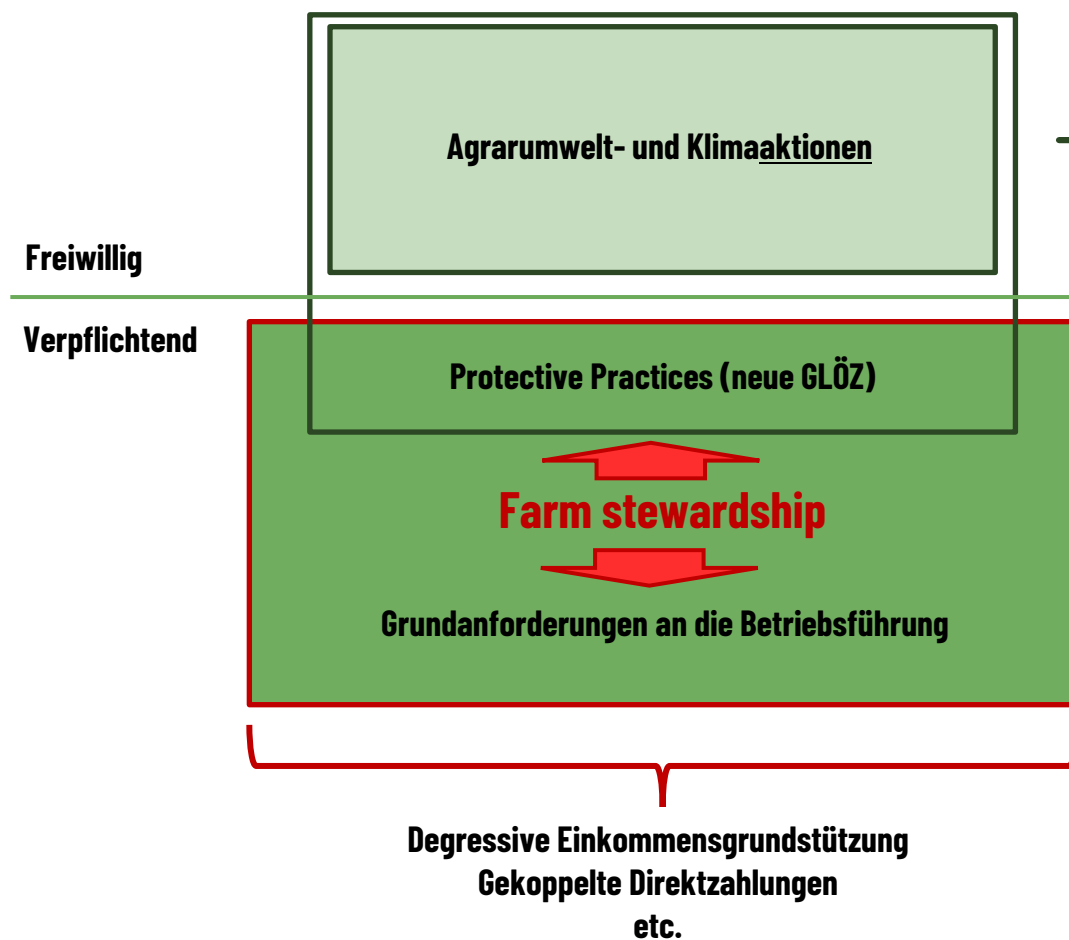
Kappung & Degression: Förderung für Bedürftige?

- Verpflichtende Degression:
 - 20.000€ - 50.000€ mit 25% Abzug
 - 50.000€ - 75.000€ mit 50% Abzug
 - > 75.000€ mit 75% Abzug
- Verpflichtende Kappung ab 100.000€
- Die Prämie muss nicht fix sein > Differenzierung nach Gruppen und Regionen
 - ➡ Das Geld soll besonders Bedürftige erreichen
- Prämie muss je Mitgliedstaat im Schnitt zwischen 130-240€ liegen

„Neue“ Förderinstrumente

- Zahlungen für Kleinbauern >>> max. 3000€ je Betrieb
- Unterstützung für Risikomanagementinstrumente
 - „Unterstützung für Verluste gewährt wird, die einen Schwellenwert von mindestens 20 % der durchschnittlichen Jahresproduktion oder des durchschnittlichen Jahreseinkommens des Landwirts in den vorangegangenen drei Jahren“
- Unterstützung für landwirtschaftliche Entlastungsdienste
- Gekoppelte Direktzahlungen für Muttertierhaltung, Rindfleisch, Milch, Futterfläche (Grünland)

AUKM + ÖR = AUKA



- a) Freiwillige Bewirtschaftungszusagen inkl. Ökolandbau und Extensivierung der Tierhaltung
- b) Freiwillige Umstellung auf widerstandsfähige Produktionssysteme auf Ebene des Betriebs oder eines Teils davon

„Managementverpflichtungen“

- ➔ „Produktionssysteme, die vorteilhaft für Klima und Umwelt“ sind, sollen von Mitgliedstaaten definiert werden
- ➔ Vom Landwirt ausgearbeiteter und vom Mitgliedstaat genehmigter Übergangsaktionsplan

Generationenwechsel und Junglandwirteförderung

- Eine Strategie zum Generationenwechsel wird je Mitgliedstaat erarbeitet
 - Keine Flächenbindung sondern pauschale Prämie von 10.000€ je Betrieb (und Jahr?)
 - Tendenziell höhere Förderung von JL mittels *degressiver flächenbasierter Einkommensstützung*?
 - Landwirte, deren Alter über dem im Mitgliedsstaat gültigen Renteneintrittsalter liegen, sollen keine *degressive flächenbasierte Einkommensstützung* erhalten.
-
- Investive Förderung bis 300.000€
 - Entlastungsdienste

Änderungen des GAP-Regelwerks I

3. GAPKondVÄndV

DGL (§4 GAPKondV):

- Eine Ersatzfläche ist mindestens fünf aufeinanderfolgende Jahre für den Anbau von Gras [...] zu nutzen, ohne Bestandteil der Fruchtfolge zu sein und ohne gepflügt zu werden. Sofern eine Fläche bereits gem. Satz 1 genutzt wird, ist sie während der verbleibenden Anzahl von Jahren so zu nutzen, dass $t = 5$ Jahre erreicht wird.
- Eine Ersatzfläche darf nicht von Ökobetrieben oder Betrieben < 10 ha stammen.

Genehmigungspflicht für Narbenerneuerung GLÖZ 2 (§12 GAPKondV):

- Aktive Erneuerung zulässig > Bedarf der vorherigen Genehmigung > Genehmigung ist zu erteilen wenn:
 - a) Narbe geschädigt und Erneuerung nach gfP gerechtfertigt, b) Erneuerung durch nichtwendende Bodenbearbeitung erfolgt, c) Einsaat von Gras- und anderen Grünfutterpflanzen zeitnah erfolgt, d) die Erneuerung nicht Belangen von Klima und Naturschutz widerspricht, e) andere Rechtsvorschriften dem entgegenstehen

Änderungen des GAP-Regelwerks II

3. GAPKondVÄndV

GLÖZ 6 (§17 GAPKondV):

- Ab 2026 darf zur Bekämpfung der Schilfglasflügelzikade auf die Mindestbodenbedeckung verzichtet werden nach: Kartoffel, Rüben, Rote Beete, Mangold, Mähren, Steckrüben, Zwiebeln oder Sellerie; sofern im Antragsjahr keine weitere Zwischenfrucht ausgesät wird.
- Nur möglich, wenn die zuständige Stelle des Landes eine Bedrohung oder einen Befall für ein Gebiet feststellt.

Änderungen des GAP-Regelwerks III

5. GAPDZVÄndV

DGL (§7 GAPDZV)

- Dauergrünland bleibt auch nach einer genehmigten Erneuerung der Grasnarbe in GLÖZ 2 Gebieten erhalten

Gekoppelte Direktzahlungen Muttertiere (§19 und §21 GAPDZV)

- Förderfähig sind Mutterschafe, Mutterziegen und Mutterkühe, für die spätestens am letzten Tag des Haltungszeitraumes die Pflichten zur Kennzeichnung und Registrierung erfüllt sind.

Änderungen des GAP-Regelwerks IV

5. GAPDZVÄndV

ÖR 1a

- Entfall der 10ha-Schwelle für Weinbaubetriebe
- Klarstellung, dass nicht-produktive Flächen der Selbstbegrünung überlassen oder durch Aussaat begrünt werden müssen

ÖR 1b/c

- Saatgutmischungen dürfen auch über die offizielle Blühliste hinaus Arten enthalten

ÖR 1d - Altgrassstreifen

- *Nutzungspflicht* (keine Zerkleinerung) nur noch in jedem 2. Jahr
- Aufhebung der 0,3ha Regelung
- Anhebung der Prämie auf 1000€/ha 1. Stufe und 450€/ha 2. Stufe

Änderungen des GAP-Regelwerks V

5. GAPDZVÄndV

ÖR 3 - Agroforstsysteme

- Einheitsbetrag steigt von 200€/ha auf 600€/ha

ÖR 4 - Extensivierung Dauergrünland

- Auch Kälber von Dam- und Rotwild werden für die Berechnung von GVE herangezogen

Änderungen des GAP-Regelwerks III

OMNIBUS III

GLÖZ 1 Dauergrünland:

- Unklar was kommt: behalten wir die 5 Jahre, gibt es 7 Jahre oder die Stichtagsregelung?
- Eigentlich irrelevant da 5-Jahresfrist auch im Nds. Naturschutzgesetz steht (§2a)

GLÖZ 5 Erosionsschutz:

- Ausnahmen bei phytosanitären Notfällen (z.B. Drahtwürmer, Stolbur)

GLÖZ 7 Fruchtwechsel:

- Betriebe < 30ha sind von Kontrollen und Sanktionen ausgenommen

Außerdem:

- Öko- und Umstellungsbetriebe sind Green-by-definition für GLÖZ 1, 3, 4, 5, 6 und 7

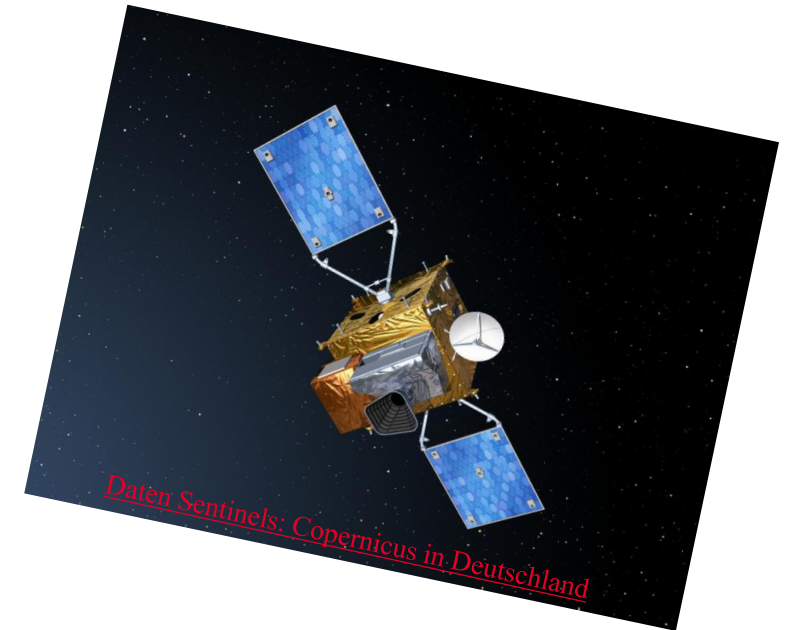
Seit 2023 ein ganz neues System



Fotobelegaufträge (FANI-App)

Wird von BWST angefordert wenn das AMS nichts
erkennt

 Mitwirkungspflicht des Antragstellers !!!



Area-Monitoring-System (AMS)

Wöchentlicher Satellitenüberflug zur Erkennung
verschiedener Prüfkriterien

100 % Kontrolle für folgende Kriterien:

- I. Kulturerkennung (kann relevant für GLÖZ 7 aber auch ÖR 2 sein)
- II. Nachweis von Kennarten (ÖR 5 und GN5)
- III. Lws. Tätigkeit auf Dauergrünland
- IV. Mindesttätigkeit auf Brachen

Geht für II, III und IV kein Foto mittels FANi-App ein, gilt die Auflage für die entsprechende Fläche als nicht erfüllt und die Fläche wird als nicht förderfähig aberkannt.

ACHTUNG: Bei Abweichung >20% komplette Aberkennung der betroffenen Direktzahlung

Ungefährer Kontrollablauf im AMS:

I. Satellitenüberflug (wöchentlich, auch wenn FBA verschickt ist)



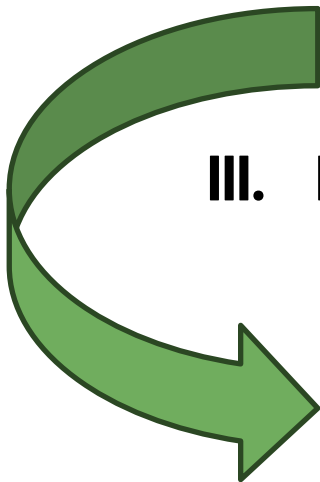
Die KI / der Algorithmus erkennt anhand der Satellitenfotos nichts

II. Fotobelegauftrag (Auswertung mittels KI)



Die KI / der Algorithmus erkennt anhand der Fotos nichts

III. Das Menschliche Auge am PC (und im Zweifelsfall fährt jemand raus und guckt)



Wenn ein FBA kommt: Was muss ich nachweisen? Wie erkennt man das auf dem Foto am besten?

Ein Beispiel: Ein FBA zum Nachweis von Weizen



➤ Die KI wird vermutlich keinen Weizen erkennen und es kann Wochen dauern bis klar ist was aus dem Foto wird



➤ Die KI wird sehr Wahrscheinlich den Weizen erkennen

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Vor der Ernte der jeweiligen Kultur in ANDI/Schlaginfoportal kontrollieren, ob Kultur korrekt erkannt wurde:

- Infoveranstaltungen der Kammer
- Infos auf Kammer & SLA-Websites

„Jetzt müssen wir ja die
Aufgaben der Behörden
übernehmen“

Ja, aber:

- I. So ist das aktuelle Verwaltungsregime; wir können es in Niedersachsen und auch in Deutschland nicht ändern. Das ist eine Vorgabe aus Brüssel und diese Art der Verwaltung wird tendenziell mehr: „Öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen“
- II. Lieber selbst ein Foto machen, als eine Vor-Ort-Kontrolle: Deshalb Vorab-Dokumentation nutzen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!